

Martin Böß*

Vereinbarkeit von Budgetkonsolidierung und nachhaltiger Ankurbelung des Wirtschaftswachstums: Ein Reformprogramm

Deutschland hat derzeit drei Kernprobleme, die dringenden politischen Handlungsbedarf mit sich bringen. Das erste Kernproblem ist die demographische Entwicklung, denn immer niedrigere Geburtenraten innerhalb der nächsten Jahre werden zunehmend zu einer überalterten Gesellschaft führen. Dies wird zur Folge haben, dass die arbeitsfähige Bevölkerung in Deutschland kontinuierlich abnehmen wird und sich langfristig die Zahl der Rentner der Zahl der arbeitenden Bevölkerung annähert. Dieser Effekt übt zum einen Druck auf das Rentenversicherungssystem aus und verschärft zum anderen die finanzielle Situation der Krankenkassen, da ältere Menschen statistisch häufiger erkranken und die Kassen in neuem Maße belasten.

Das zweite Kernproblem ist die Staatsverschuldung, die zu großen Teilen aus den Folgekosten der Wiedervereinigung entstanden ist und durch die gegenwärtige Finanz- und Wirtschaftskrise sowie immerwährende Zinsaufwendungen zusätzlich verschärft wird. Diese Verschuldung vermindert den finanziellen Spielraum der Bundesregierung und somit ihre Aktions- und Reaktionsfähigkeit im Allgemeinen, weswegen die Konsolidierung dringend vorangetrieben werden muss.

Das dritte Kernproblem ist das Wirtschaftswachstum, das sich auf einem sehr niedrigen Niveau befindet. Beigetragen hat dazu auch die gegenwärtige Krise, jedoch sind dafür hauptsächlich die in Deutschland geltenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verantwortlich, die Binnenkonsum und Unternehmensinvestitionen unzureichend fördern.

Steuersenkungen fördern Konsum und Investitionen

Um das Wirtschaftswachstum nachhaltig anzukurbeln, muss das komplizierte, ineffiziente und ungerechte Steuersystem reformiert werden. Dazu müssen die liberalen Steuerkonzepte umgesetzt werden. Einerseits wird dabei die Erbschaftsteuer, die vom Bund erhoben wird, in eine reine Ländersteuer umgewandelt. Dies wird zu

umSteuern-aktuell 1

umSteuern
Freiheit braucht Mut!



Eine Initiative der
Friedrich-Naumann-Stiftung
für die Freiheit

einem erhöhten Wettbewerb zwischen den einzelnen Bundesländern führen und reduziert zudem den Steueraufwand für die Erben. Des Weiteren wird die Unternehmenssteuer zu einem zweistufigen System mit Steuersätzen zu 10 Prozent und 25 Prozent vereinfacht und nähert sich damit dem gesamteuropäischen Niveau an.

Die Reform innerhalb des Steuersystems, die den größten Wachstumseffekt erreichen kann, ist jedoch die der Einkommenssteuer. Diese ist momentan für 38 Prozent des gesamten Steueraufkommens in Deutschland verantwortlich. Sie muss zu einem dreistufigen System mit Steuersätzen zu 10, 25 und 35 Prozent innerhalb bestimmter Einkommensbereiche vereinfacht werden. Dabei werden die Ausnahmeregelungen bezüglich der Absetzbarkeit deutlich reduziert, die das heutige System so kompliziert und intransparent machen.

Der Effekt der Steuerreformen führt letztlich dazu, dass einerseits Privatpersonen mehr Möglichkeiten zum Konsum gegeben werden und dass andererseits Unternehmen mehr Investitionsspielräume gewährt werden. Das Wirtschaftswachstum wird dadurch nachhaltig unterstützt, was wiederum einen positiven Effekt auf die Haushaltslage der Bundesregierung haben wird. Und dies ohne die marktverzerrenden Effekte, die Subventionen hätten.

Die Sozialsysteme müssen Anreize bieten

Das Sozialsystem ist der größte Ausgabenposten im Budget der Bundesrepublik Deutschland. Somit bestehen dort auch die größten Möglichkeiten, Ausgaben zu senken und dabei die Schuldenlast des Bundes zu reduzieren. Das gegenwärtige System für Sozialhilfe und Arbeitslosenunterstützung ist äußerst komplex und verursacht zudem hohe Verwaltungskosten. Außerdem schafft es keine Anreize, um vor allem im Niedriglohnssektor wieder schnell eine Beschäftigung aufzunehmen.

Das Liberale Bürgergeld wird das heutige System erheblich vereinfachen, indem steuerfinanzierte Sozialleistungen zusammengefasst werden und lediglich eine zentrale Stelle – das Finanzamt – für die Verwaltung verantwortlich ist. Dadurch wird die Verwaltung verschlankt. Die Bedingung, um das liberale Bürgergeld zu erhalten, ist dabei die Feststellung der Bedürftigkeit eines Bürgers. Das System wird zusätzlich durch verbesserte Hinzuverdienstmöglichkeiten starke Arbeitsanreize bieten, insbesondere im Niedriglohnssektor, und wird in Verbindung mit den oben erläuterten Erleichterungen der Einkommenssteuer die Arbeitslosigkeit in Deutschland deutlich reduzieren können. In Verbindung mit den Minderausgaben für Sozialleistungen,

Arbeitslosenunterstützung und Verwaltung werden sich die Einkommenssteuerreform und das Liberale Bürgergeld zu weiten Teilen selbst finanzieren können. Des weiteren wird dadurch das Wirtschaftswachstum stimuliert.

Um dem demographischen Wandel zu begegnen, muss das Rentensystem ebenfalls mehr Anreize bieten, um die Lebensarbeitszeit zu erhöhen. Da das heutige Umlageverfahren in Zukunft nur noch eine Grundrente garantieren kann, müssen neue Maßnahmen eingeführt werden, um den finanziellen Grundstock für die private und Unternehmensvorsorge zu erweitern. Dadurch wird die Verschuldung verlangsamt und die Wettbewerbsfähigkeit in Deutschland stabilisiert. Aufgrund der wachsenden gesellschaftlichen Erkenntnis, dass die gegenwärtigen Sozialsysteme nicht nachhaltig sind und keine Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft bieten, muss eine Reform zu Beginn der Legislaturperiode umgesetzt werden und wird in der Bevölkerung auf Verständnis stoßen.

Konsolidierung erfordert Sparmaßnahmen

Die Liberalen müssen sich auch einer langfristigen Budgetkonsolidierung verpflichten, da diese zusätzlich das Wirtschaftswachstum unterstützen kann. Den heutigen exzessiven Defiziten und dem steigenden Schuldenniveau muss mit einem umfangreichen Konsolidierungsplan begegnet werden, schon da das Defizitverfahren der Europäischen Union und die im Grundgesetz verankerte Schuldenbremse Deutschland verpflichten, die Nettoschuldenaufnahme zu reduzieren.

Ein Konsolidierungsplan könnte sich auf zwei Pfeiler stützen. Zum Einen würde die Umsetzung des Liberalen Sparbuches durch potentielle Rationalisierungsmaßnahmen und Ausgabenkürzungen in der Verwaltung bis zu 10,5 Milliarden Euro einsparen. Zum Anderen bergen pauschale Subventionskürzungen Einsparungspotentiale von bis zu 11,8 Milliarden Euro. Wenn diese beiden Maßnahmen ab 2011 auch nur teilweise umgesetzt werden, können gewaltige Einsparungen erzielt und damit die Voraussetzung für eine nachhaltige Konsolidierung des Bundeshaushaltes geschaffen werden.

Oberste Priorität bleiben die Steuersenkungen

Durch die erläuterten Reformen im Wirtschafts-, Gesundheits- und Sozialsystem sowie den Einsparungsmaßnahmen bieten die Liberalen substantielle Lösungen, um den drei Kernproblemen demographischer Wandel, Staatsverschuldung und niedriges Wirtschaftswachstum zu begegnen. Die oberste Priorität müssen dabei die Steuersenkungen haben, da diese das Wirtschaftswachstum stimulieren und somit an sich einen nachhaltigen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung leisten können. Die Bürger erhalten mehr Entscheidungsfreiheit und werden in die Lage versetzt, in eigener Verantwortung über ihr Einkommen zu verfügen und für die Zukunft vorzusorgen.

* Martin Böß ist Stipendiat der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit und Student an der Hertie School of Governance in Berlin